

FILM-TIPP

Mit der Dokumentation „Jean-Michel Basquiat: The Radiant Child“ erinnert das Kino im Künstlerhaus, Sophienstraße 2, am Mittwoch, 13. Mai, ab 20.45 Uhr an einen der prägendsten Künstler der New Yorker Kunstszene der 1980er Jahre. Jean-Michel Basquiat wurde Ende der 1970er Jahre unter dem Pseudonym „Samo“ zunächst als Graffiti-Künstler bekannt, bevor er mit seinen neosexpressionistischen Werken international berühmt wurde. In kurzer Zeit entwickelte er sich zu einer Schlüsselfigur der Kunstwelt und bewegte sich im Umfeld von Andy Warhol und der New Yorker Avantgarde. Zugleich war Basquiat als erfolgreicher schwarzer Künstler immer wieder mit Rassismus und Vorurteilen konfrontiert. Regisseurin Tamra Davis, die mit Basquiat befreundet war, zeichnet in ihrer Dokumentation ein persönliches Porträt des 1988 verstorbenen Künstlers. Neben Archivaufnahmen und Interviews kommen vor allem Basquiats eigene Aussagen und Werke zur Geltung. Der Film wird in englischer Originalfassung mit deutschen Untertiteln gezeigt.

Live: Ton Steine Scherben

HANNOVER. Mit Liedern von Rio Reiser und Ton Steine Scherben gastieren Kai Sichtermann und Funky K. Götzner am Dienstag, 12. Mai, im Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4. Gemeinsam mit Sängerin und Gitarristin Birte Volta präsentiert das Trio Songs der legendären Politrockband, deren Texte auch mehr als 50 Jahre nach der Gründung kaum an Aktualität verloren haben. Sichtermann gehört seit 1970 zur Band, Götzner seit 1974. Das Konzert beginnt um 20 Uhr, Einlass ist ab 19 Uhr. Karten kosten im Vorverkauf 13,70 Euro zuzüglich Gebühren, an der Abendkasse 15 Euro. **RED**

Von Nachtigall und Neonlicht

Die **SOMMERNÄCHTE IM GARTENTHEATER** verwandeln Herrenhausen in Hannovers schönste Open-Air-Bühne

HANNOVER. Ende Juli beginnt im Gartentheater in den Herrenhäuser Gärten wieder jene Zeit des Jahres, in der sich Musik, Literatur und Kino unter freiem Himmel begegnen. Die „Sommernächte im Gartentheater“ zählen längst zu den festen Kulturereignissen des hannoverschen Sommers. Vom Freitag, 31. Juli, bis Sonntag, 23. August, reicht das Programm diesmal von elektronischen Klangexperimenten über Poetry Slam bis zum Arthouse-Kino unter Sternenhimmel. Seit Dienstag läuft der Vorverkauf.

Das Programm setzt in diesem Jahr besonders stark auf Vielfalt und atmosphärische Kontraste. Statt großer Mainstream-Namen dominieren Künstlerinnen und Künstler, die zwischen Genres arbeiten oder neue Bühnenformate ausprobieren. Elektronische Klangflächen treffen auf klassische Streicher, Balkan Brass auf Pop und Jazz, Indie-Pop auf Rap-Einflüsse, dazu kommen Poetry Slams, eine Sonnenaufganglesung und Open-Air-Kinoabende. „Wer Lust hat, Neues zu entdecken und sich mitreißen zu lassen, ist hier genau richtig“, sagt Programmleiterin Hannah Luttermann mit Blick auf das diesjährige Line-up.

Den Start am Freitag, 31. Juli, macht das elfköpfige Kollektiv „Searching for Home“. Die Band verbindet Jazz, Funk, Indie-Rock, Klassik und Weltmusik zu einem vielschichtigen Sound, der gleichermaßen improvisatorisch wie tanzbar wirkt. Dass die Reihe damit beginnt, ist auch programmatisch gemeint: Die Grenzen zwischen den Sparten sollen bewusst verschwimmen.

Besonders sichtbar wird das am Sonnabend, 1. August, bei der ersten „Una Noche Latina“ im Gartentheater. Gemeinsam mit der Salsa del Alma Dance

Academy und kargah holen die Veranstalter lateinamerikanische Tanzkultur nach Herrenhausen. Vor dem eigentlichen Abendprogramm gibt es einen Einführungskurs in Salsa, Bachata und Merengue, später folgen DJ-Sets, Live-Musik und Showtanz. Das historische Gartentheater wird dabei nicht nur Konzertort, sondern Tanzfläche.

Auch die elektronische Musik bekommt in diesem Jahr viel Raum. Das hannoversche Duo pølaroit entwickelt gemeinsam mit dem Canea Quartett am Sonntag, 2. August, eine Mischung aus Neoklassik und elektronischen Klangflächen. Zwischen Streichquartett und Clubästhetik entsteht ein Konzertformat, das eher auf Atmosphäre als auf klare Genrezuordnung setzt. Wenige Tage später folgt mit der „Herrenhausen Klubnacht“ erneut eine Bühne für die junge elektronische Szene Hannovers. Vier Acts bewegen sich dort zwischen House, Soul, Garage, Breakbeats und Underground-Electro.

Internationaler wird es am Donnerstag, 6. August, mit dem Balkan Paradise Orchestra aus Barcelona. Die zehn Musikerinnen verbinden Balkan Brass mit Pop, Jazz und elektronischer Musik. Die Formation entstand ursprünglich als Straßenmusikprojekt und tritt inzwischen europaweit auf Festivals auf. Ihr Auftritt in Herrenhausen ist Teil des Projekts „Sirup – Mehrsprachige Konzertreihe mit Female* Acts“.

Mit OTTOLIEN steht am Sonnabend, 8. August, zudem ein Heimspiel an: Das hannoversche Brüderduo verbindet Indie-Pop mit Rap-Elementen, komplexen Wortbildern und popkulturellen Referenzen. Nach Festivalauftritten beim Reeperbahn Festival oder Southside spielen sie nun ihr erstes großes Open Air in der Heimatstadt.



Sommernächte im Gartentheater Herrenhausen: Der Vorverkauf hat begonnen. Foto: Christian Wyrwa

Neben Musik setzen die Sommernächte erneut stark auf Sprache und Literatur. Besonders atmosphärisch dürfte die Lesung „Zwischen Nachtigall und Lerche“ am Sonntag, 9. August, werden: Bereits um fünf Uhr morgens öffnet der Große Garten für eine literarische Morgendämmerung mit Schauspielerei Justin Hibbeler und Musikerin Brosie. Während langsam die Sonne über den Garten steigt, treffen Lyrik, Gitarrenklänge und Vogelstimmen aufeinander.

Neu im Programm ist die „Lange Nacht der Lüttje Lage“. Die Kultglosse der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung feiert in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen und zieht nun erstmals ins Gartentheater. Rund ein Dutzend Redakteurinnen und Redakteure lesen am Mittwoch, 12. August, ihre liebsten Texte über die kleinen Absurditäten des Alltags.

Die beiden Poetry-Slam-Abende gehören ohnehin seit Jahren zu den publikumstärksten Veranstaltungen der Reihe. Beim „Best of Slam!“ treten Poetinnen und Poeten aus Deutschland und der Schweiz gegeneinander an, einen Tag später folgt mit „Team Players!“ die Duo-Variante des Formats. Beide Abende setzen auf Tempo, Sprachwitz und unmittelbare Publikumsreaktionen – ein deutlicher Kontrast zur ruhigen Gartenkulisse.

Zum Abschluss verwandelt sich das Gartentheater wieder in eine Freiluftkino. Gezeigt werden aktuelle internationale Produktionen, darunter Fatih Akins Drama „Amrum“, Jim Jarmuschs Episodenfilm „Father Mother Sister Brother“ sowie die dänische Krimikomödie „Therapie für Wikinger“ mit Mads Mikkelsen und Nikolaj Lie Kaas. Inhaltlich reicht das Spektrum von

Familiengeschichten über Gesellschaftssatiren bis zu melancholischen Roadmovies.

Die besondere Atmosphäre bleibt dabei fast wichtiger als jedes einzelne Genre. „Der Blick über den Großen Garten in Abendstimmung, dazu der betörende Duft der Sommerblumen“, sagt Gartendirektorin Anke Seegert, verleihe dem Gartentheater „einen ganz eigenen Zauber“.

Tickets für die Sommernächte gibt es online sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen. Die Eintrittskarten berechtigen bereits zwei Stunden vor Veranstaltungsbeginn zum Besuch des Großen Gartens. Wer mag, kann den Abend also schon mit einem Picknick unter Lindensäumen beginnen, bevor im Gartentheater die Lichter angehen. **R/H/R**

gartentheater-herrenhausen.de

Lesung mit junger Literatur

HANNOVER. Das Autorinnenkollektiv eda stellt am Sonnabend, 9. Mai, ab 20 Uhr bei Thalia, Marktstraße 51 neue Bücher aus den Genres Fantasy, Romance und Young Adult vor. Jennifer Ebbinghaus, Marie Döling und Anna Konelli präsentieren ihre aktuellen Romane in einer interaktiven Premierenlesung. Das Publikum entscheidet mit, welche Szenen gelesen werden. Moderiert wird der Abend von Book-Bloggerin Friedi Trompeter. Karten kosten im Vorverkauf 14 Euro zuzüglich Gebühren. Einlass ist ab 19.45 Uhr. Tickets gibt es über Reservix. **RED**

Kinderfest in der Staatsoper

HANNOVER. Beim „Kinderfest in der Staatsoper“ übernehmen am Sonntag, 10. Mai, junge Besucherinnen und Besucher das Opernhaus Hannover. Unter dem Motto „Monster-Forschungszentrale“ erwartet Kinder ab sechs Jahren ein interaktives Musiktheater mit Mitmachstationen im Foyer und Szenen auf der Bühne. Vorstellungen beginnen um 11 und 16 Uhr im Opernhaus am Opernplatz 1. Karten kosten 20 Euro, ermäßigt ab 5 Euro. **RED**

Quartiersfest Kronsrode

HANNOVER. Mit Musik, Vereinsaktionen und Mitmachangeboten feiert das Neubaugebiet Kronsrode am Sonnabend, 9. Mai, sein Quartiersfest „Kronsrode erleben“. Von 15 bis 22 Uhr verwandeln sich der Iris-Runge-Platz und die Kattenbrookstrift in eine Festmeile mit Bühnenprogramm, Kinderaktionen und mehr. Auftreten werden unter anderem das Super Song Collective, das Fanfaren Corps Laatzen und die Partyband The Jetlags. Der Eintritt ist frei. **RED**

Fürsorge als Tanz-Performance

HANNOVER. Zwischen Tanz, Objekttheater und feministischer Performance bewegt sich die neue Produktion „Couldn’t care less“ des Künstlerinnen-Netzwerks tilted collective.



Das tilted collective zeigt die Performance „Couldn’t care less“. Foto: Theater an der Glocksee

Nach der Premiere folgen im POMP Atelier- und Kulturzentrum, Schulenburgstraße 152, weitere Vorstellungen am Sonnabend, 9. Mai, ab 16 und 19 Uhr sowie am Sonntag, 10. Mai, ab 11 und 16 Uhr. Produziert wurde das Stück in Kooperation mit dem Theater an der Glocksee und POMP Hannover.

Im Mittelpunkt der rund 50-minütigen Inszenierung steht das Thema Fürsorge – verstanden als grundlegendes menschliches Bedürfnis, aber auch als gesell-

schaftliche Belastung, die oft unsichtbar bleibt. Müdigkeit und Widerstand, Abhängigkeit und Vertrauen, Solidarität und Zärtlichkeit bilden dabei die Pole einer Arbeit, die Tanz und Objekttheater miteinander verbindet.

Das von Selina Glockner und Alba Scharnhorst gegründete tilted collective arbeitet seit mehreren Jahren an der Schnittstelle performativer Formate und feministischer Themen. Für „Couldn’t care less“ entwickelt

das Team eine Bühnenwelt aus großformatigen Objekten, in denen sich widersprüchliche Aspekte von Sorgearbeit spiegeln. Die Künstlerinnen beschreiben Fürsorge als etwas, das sich „mit

jedem Atemzug über Generationen hinweg“ neu choreografiere. Entsprechend richtet sich der Blick nicht nur auf familiäre oder private Beziehungen, sondern auch auf gesellschaftliche Strukturen von Verantwortung und Abhängigkeit.

Karten kosten 18 Euro, ermäßigt 13 Euro, für Studierende 9 Euro.

Rund um die Vorstellungen am Sonntag, 10. Mai, lädt das Team zudem zum Vermittlungsformat „Move the needle“ ein. Zwischen 12 und 13.30 Uhr sowie von 14.30 bis 16 Uhr können Besucherinnen und Besucher bei einer gemeinsamen Handarbeits-session über Erfahrungen mit Fürsorge und Sorgearbeit ins Gespräch kommen. Stoffe und Textilfächer werden dabei als kleine „Care-Pakete“ bestickt. Die Teilnahme ist kostenlos. **RED**

[Tickets unter tiltedcollective.de](https://tickets.under-tiltedcollective.de) sowie theater-an-der-glocksee.de

Ausstellung: Bilder gegen das Vergessen

HANNOVER. Vier Jahrzehnte nach der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl rückt das Kulturzentrum Pavillon die Folgen des Unglücks erneut in den Mittelpunkt. Bis zum 28. Mai, ist dort die Ausstellung „Leben nach Tschernobyl!“ mit Fotografien von Hermine Oberück zu sehen. Begleitend lädt die Landeshauptstadt Hannover am Montag, 18. Mai, zu einer öffentlichen Diskussion über die Folgen der Katastrophe und die Energiewende ein.

Die Bielefelder Fotografin Hermine Oberück hat sich über viele Jahre hinweg mit den Auswirkungen des Super-GAUs in der Ukraine und Belarus beschäftigt. Zwischen 1991 und 2010 dokumentierte sie Menschen, Landschaften und Orte, die bis heute von den Folgen der radioaktiven Verseuchung geprägt sind. Ihre Fotografien zeigen verlassene Gegenden ebenso wie den Alltag der Menschen, die trotz der

Katastrophe geblieben sind oder zurückkehrten. Zum 40. Jahrestag des Unglücks präsentiert Oberück die Arbeiten nun ein letztes Mal in Hannover. Die Ausstellung versteht sie ausdrücklich als politisches Vermächtnis. „Tschernobyl ist überall, und eine solche Katastrophe darf sich nicht wiederholen“, erklärt die Fotografin. Die Bilder seien zugleich Erinnerung und Mahnung. Die Ausstellung ist montags bis freitags jeweils von 10 bis 18 Uhr im Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4, zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Am Montag, 18. Mai, folgt dort außerdem die Podiumsdiskussion „40 Jahre nach Tschernobyl und die Energiewende in Hannover“. Von 18 bis 20 Uhr sprechen Fachleute und Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Energiewirtschaft über die langfristigen Folgen der Katastrophe und die Herausforderungen einer nachhaltigen Energiever-

sorgung. Teilnehmen werden Oberbürgermeister Belit Onay, enercity-Vorstand Professor Dr. Marc Hansmann, Professor Dr. Clemens Walther vom Institut für Radioökologie und Strahlenschutz der Leibniz Universität Hannover sowie Ralf Strobach von der Bürgerinitiative Umweltschutz. Die Moderation übernimmt Hannovers Wirtschafts- und Umweldezernen-

Ein Mann mit Gasmaske in Tschernobyl: Die Fotografien von Hermine Oberück dokumentieren die Folgen der nuklearen Katastrophe. Foto: Hermine Oberück



THE UMBILICAL BROTHERS - BEST OF THE WORST OF THE BEST
Freitag, 29.05.2026 | Theater am Aegi

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Chapters of Celebration
31. Mai 2026: Orangerie Herrenhausen

Brodowy und Momsen - Watt nu?
01. Juni 2026: Apollokino

TUTANCHAMUN
Diverse Termine: Alte Druckerei

Iron Maiden - Run for your lives
27. Juni 2026: Heinz von Heiden Arena

Der Barbier von Sevilla
Diverse Termine: Staatsoper

Salon Herbert Royal
06. Juni 2026: RevuePalast Hannover

Great American Songbook
06. Juni 2026: Staatsoper

Hannover-Burgdorf - MT Melsungen
07. Juni 2026: ZAG-Arena

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Burgdorf, Marktstraße 16



tickets.haz.de | Barrierefreier Schwerbehinderten-Service unter: service@haz-ticketshop.de